

Der Held des Tages.

Maxim Gorki als Gast des „John Rittsch Esq.“ am Stammtisch beim Tschalli.

Mister Editer! Jetzt sage Sie mir gar nicht mehr gegen...



„Ihr Bube, dem Mann sollte wir e Anwärter sein...“

Die eigentlich weiter Niemand im Weg ist, indem sich der Mensch mehr drum...

Freiwillige Institutionen verlegen haben wir...“

Dann hat sich der Herr Gorki die gute Rede gegeben...“

Wie wir dann im Lauf des Gesprächs auf die große Gräfers...“

„Die Zeit sein bei uns grad des, was bei Ihnen die Größere ist...“

„Nun, was ich dann gesagt, „Lieberer Injurienverdrücker...“

Da hat der Herr Gorki sein Wort ausgesprochen...“

Chinesische Generalmajore.

Die chinesische Zeitung „Schenpaow“ weiß von einer kleinen Geschichte zu berichten...

Die beiden Generalmajore in heftigen Wortwechsel darüber, wer von ihnen beiden die Hauptschuld daran trage...

Schiller kein deutscher Dichter.

Ein preussischer Rittergutsbesitzer und ein alter Schiller, die sich bei einer Schillerfeier als Tschadachern zusammengefunden...

Zur Maximilian-Tradition.

Die kürzlich gemeldete Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der mexicanischen Republik und Oesterreich...

Meistens wird noch heute geglaubt, die schöne Carlotta habe durch Kummer ihren Verstand verloren...

Aber das Mädchen hätte lieber Selbstmord begangen, als diesen Auftrag auszuführen...

Überlistete Gespenster.

Ein so unüberwindliches Grauen unsere Vorfahren vor Gespenstern hatten, so wußten sie doch, sie zu überlisten...

Überlistete Gespenster.

Ein so unüberwindliches Grauen unsere Vorfahren vor Gespenstern hatten, so wußten sie doch, sie zu überlisten...

Überlistete Gespenster. Ein so unüberwindliches Grauen unsere Vorfahren vor Gespenstern hatten, so wußten sie doch, sie zu überlisten...

den und den Benutzern der Fidschinseln, mit den Hottentotten und den Samojeden...

Die Stiefel begnügen sich noch nicht einmal damit, den Todten durch solche nur für sie in die Mauer gebrochenen Ausgänge den Wiedereingang zu versperrern...

Nach demselben Grundsatze streuen die Kranke hinter dem zu Grabe getragenen Sarge her reichlich Asche...

Der Schnellläufer von Altenburg.

In dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Amts- und Nachrichtenblatt vom 8. Mai 1838...

Ich unterzeichnetem Altenburger Schnellläufer empfehle mich dem verehrten Publikum zur schnellsten und billigsten Ausführung jedes expresse Weges als Gilbete in die Nähe und Ferne...

Vor den Leistungen des Herrn Ferkentreit muß man auch heute noch alle Achtung haben.

Vor 100 Jahren.

Die „Kleine Presse“ in Frankfurt a. M. erinnert an einen am 19. September 1801 dort verübten Mord...

Die regenreichsten Orte der Erde.

Der Ort der Erde, an dem durchschnittlich der meiste Regen fällt, ist Cherrapunji in Assam (Sindien)...

Ein Vorzug.

„Es ist doch merkwürdig, daß der Müller überall eingeladen wird! Er singt nicht, deklamirt nicht, mußzirt nicht...“

Aufgang des Leidens.

„... Seit man verpöhlen Sie denn diesen fürchterlichen Dursch, Herr Süß!“

Etwas anderes.

Frau eines Vertheidigers: „Wo bist Du so lange gewesen, Mann? Die Wahrheit will ich wissen! Du hast hier nicht den Staatsanwalt oder den Richter vor Dir!“

Lebendige Spielkarten.

In der englischen Gentry ist jetzt das lebendige Whistspiel sehr beliebt und das Recept dazu ist, wie man bald sehen wird, höchst einfach...

Das Spiel kann, wie man sich leicht denken kann, nicht in einem Salon gespielt werden, sondern nur in freier Luft oder in einer Orangerie...

Die regenreichsten Orte der Erde.

Der Ort der Erde, an dem durchschnittlich der meiste Regen fällt, ist Cherrapunji in Assam (Sindien)...

Ein Vorzug.

„Es ist doch merkwürdig, daß der Müller überall eingeladen wird! Er singt nicht, deklamirt nicht, mußzirt nicht...“

Aufgang des Leidens.

„... Seit man verpöhlen Sie denn diesen fürchterlichen Dursch, Herr Süß!“

Etwas anderes.

Frau eines Vertheidigers: „Wo bist Du so lange gewesen, Mann? Die Wahrheit will ich wissen! Du hast hier nicht den Staatsanwalt oder den Richter vor Dir!“

Modern. Bettler (in das Kontor einer bedeutenden Attiengeellschaft eintretend): „Mein Name ist Gabert Schulze...“

Requiem.

Milchhändlerin (zu einem Thierarzt, dessen Gattin von ihr die Milch bezieht): „Herr Doktor, ich wech gar nicht, was mit meinem Hund los ist...“

Am Zweifel.

Studio (stark angeheult): „Da kommt der Polizeikommissar von gestern Abend...“

Aus dem Gerichtssaal.

„... Sie betreten es, Theilnehmer an dem Einbruchdiebstahl zu sein?“

Liebeszeichen.

Stubenmädchen: „Sie haben wohl an Ihren Grenadier geschrieben? Aber mit dem Ferkel können Sie den Brief doch unmöglich fortzuschicken!“

Eingegangen.

Gläubiger: „Was führt Sie zu mir? Sie wollen wohl endlich mal Ihre Schulden zahlen?“

Ein schlechtes Gewissen.

Herr Fiskal läßt sich in einem fauler Prozeß von dem Rechtsanwalt Schlupfer vertreten...

Drahtliches Mittel.

„Du, ich meine, es ist doch sehr riskant für Dich, bei Deiner Unzahl von Gläubigern mit einem so feinen Wortornament auszufahren!“

Macht der Gewohnheit.

„Warum haben Sie denn schon wieder Ihren neuen Gehilfen entlassen?“

Zu beschneiden.

„Jetzt bin ich aber froh, daß Sie endlich aufpassen! Zwei volle Stunden schon sitzen Sie neben Ihnen!“

Noble Abhilfe.

Diener (zum andern): „Dein Herr wird jetzt gar schon auf der Strafe von den Gläubigern bedrängt! Was gebenk er nun zu thun?“

Zur Saison.

Landwirtin (ihrem Manne, der in die Stadt geht, nachrufend): „Vergiß net, a Speißarten aus einem feinen Gasthaus mitzubringen, damit wir die Preise abschreiben können!“

